



KirchenVolksBewegung

Danke, dass Sie die „Stimme des Kirchenvolks“ stärken!

Spendenkonto DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM
 Neue Broschüre: „20 Jahre *Wir sind Kirche*“ www.wir-sind-kirche.de/?id=118

Jetzt endlich das Konzil umsetzen!

50 Jahre soll es dauern, so lehrt die Erfahrung der Kirchengeschichte, bis ein Konzil umgesetzt ist. Wie gut, dass der Heilige Geist beim letzten Konklave und gerade noch rechtzeitig vor dem Konzilsjubiläum mitgeholfen hat, einen Papst zu wählen, der aus dem Kontinent kommt, wo die Verlebendigung des Konzils so intensiv wie in wohl keinem anderen Teil der Weltkirche erfolgte – auch mit zahlreichen Märtyrerinnen und Märtyrern. Das Konzil hat den Weg gewiesen für eine erneuerte Kirche mitten in der Welt. Doch die Umsetzung der Konzilsbeschlüsse ist während der letzten beiden Pontifikate massiv verhindert worden.

Dass die Saat des Konzils trotzdem aufgegangen ist, haben die **beiden Tagungen der weltweiten Reformgruppen in Rom** gezeigt, die des Konzilsendes und des Katakomben-Paktes („das geheime Vermächtnis des Konzils“) gedachten und dem damaligen *Aggionamento* neue Aktualität verliehen (Seite 3). *Wir sind Kirche* war an beiden Tagungen aktiv beteiligt. Es zeigte sich ein breiter Konsens für eine partizipative Kirche, für die volle Gleichberechtigung der Frau und die Wertschätzung aller sexuellen Identitäten. Eine Enttäuschung wie nach dem Konzil darf sich nicht wiederholen. Die Deutungshoheit über den Weg der Kirche darf nicht den von Angst besessenen Gegnern jeder Reform überlassen werden!

Da sind besonders auch die deutschen Bischöfe gefragt, die gerade ihren **ersten Ad limina-Besuch bei Papst Franziskus** absolvierten (Seite 2). Der warnte sie vor einer fortschreitenden Institutionalisierung der Kirche und davor, auf den perfekten Apparat zu setzen. „Es sei nicht möglich, aus dem Strandgut ‚der guten alten Zeit‘ etwas zu rekonstruieren, was gestern war“, so Franziskus, und meinte damit wohl auch die klassischen, jetzt aber immer größer werdenden Pfarrstrukturen.

Die **Ordentliche Bischofssynode zu Ehe und Familie** im Oktober dieses Jahres ist weit hinter den Erwartungen der allermeisten Katholiken zurückgeblieben (Seite 2). Sie hat auch deutlich gemacht, dass kulturelle Unterschiede zwischen den verschiedenen Teilen der Welt vorgeschoben werden, um Reformen zu verhindern. So liegt nun wieder alle Hoffnung auf Reformen – das Paradox dieser Synode – beim Papst und bei weiteren synodalen Prozessen.

Während der Synode hat Papst Franziskus in einer **bemerkenswerten Rede zur 50-Jahr-Feier der von Papst Paul VI. eingeführten Bischofssynode** erklärt, dass „der Weg der Kirche in die Zukunft ein Weg des synodalen Miteinanders sein muss. Die synodale Kirche ist eine Kirche, die alle Ebenen in den Blick nimmt: den Papst, die Bischöfe und die Gläubigen.“ Diese synodalen Prozesse müssen jetzt endlich auch wieder in Deutschland auf allen kirchlichen Ebenen praktiziert werden, so wie es z.B. die „Würzburger Synode“ vor 40 Jahren getan hat. Deshalb ist es jetzt so wichtig, mit aller Kraft das „Franziskus-Projekt“ voranzubringen und das Konzil umzusetzen. Das „Franziskus-Projekt“, das ganz auf der Linie des Konzils und des Katakomben-Paktes liegt, darf nicht scheitern!

Wir sind Kirche-Bundesteam

Pedro Casaldáliga *

„Die Heilige Nacht darf man nicht verschlafen, man darf sie nicht verschlafen“,
 so beten wir in einem Weihnachtslied.

In der Liturgie beten wir so: Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Damit wir ihm helfen, heranzuwachsen bis zur Fülle.

Ein Kind, das aus den Tiefen des Mysteriums kommt. Damit wir lernen, jedes Geschöpf aufzunehmen. Damit wir lernen, dass wir alle zur großen und geliebten Familie Gottes gehören.

Es ist Weihnacht. Neue Zeit ist angebrochen. Es kommt klein zu uns, in totaler Ohnmacht, so wie alle „Aylan“ ** im Gottesreich. Damit unser Blick sich auf die Armen des Landes richtet.

Die Kirche müsste sich zu Weihnachten verpflichten, die Menschwerdung des Wortes im Alltag ganz neu zu leben.

Es ist Weihnacht. Neue Zeit ist angebrochen. Wir dürfen die Heilige Nacht nicht verschlafen. Wir müssen wach bleiben, um die Armen des Landes aufzunehmen, die Kleinen des Gottesreiches.

Wir müssen leben, jeden Tag, die Heilige Nacht des Gottesreiches.

Übersetzung: Conrad Berning

* emeritierter Bischof von São Félix, Brasilien

** der kleine Junge, der am 2. September 2015 auf der Flucht am Strand von Bodrum in der Türkei ertrank und dessen Bild um die Welt ging



Anmeldung bitte bis
5. Februar 2016!

38. Bundesversammlung 26.-28. Februar 2016 in Osnabrück

„Die Sorge für unser gemeinsames Haus“

Impulse der **Enzyklika *Laudato si'*** von Papst Franziskus

mit **Prof. Dr. Andreas Lienkamp**, Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück
 Außerdem: ● Rückblick auf Synode in Rom und Konzilsjubiläum ● Katholikentag Leipzig 2016
 ● Reformationsjubiläum 2017 ● Aktuelle Arbeit der Diözesan- und Themengruppen ● Gottesdienst mit der *Kleinen Kirche Osnabrück* ● Mahnwache zur Frauenordination

Nähere Informationen und Anmeldung:

in der beiliegenden Einladung, im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse (Seite 4)

Familiensynode: Konkrete Enttäuschung – synodale Erwartung

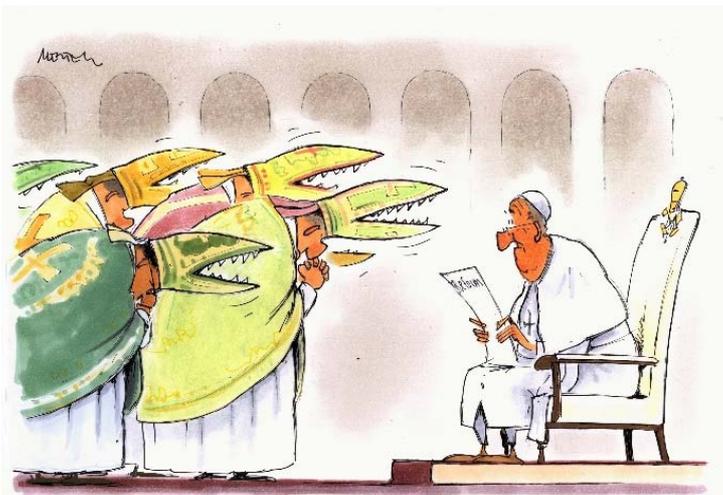
Mit den beiden von Papst Franziskus einberufenen Synodenversammlungen ist ein Prozess kollegialer Meinungsbildung und Entscheidungsfindung eingeleitet worden, der nicht mehr zu stoppen sein wird. Doch das Abschlusspapier „relatio finalis“ ist **in seiner mangelnden Konkretheit enttäuschend**.

- Die Annahme aller Abschnitte der „relatio finalis“ (mit einer manchmal zwar sehr knappen Zweidrittel-Mehrheit) zeigt, dass Kompromisse gelungen sind, deren Tragfähigkeit sich aber erst noch wird erweisen müssen. Diese Kompromisse waren aber nur möglich, weil zu kontroverse Themen ausgeklammert wurden.
- Die Synode war nicht bereit, den prekären Gedanken des Ehesakramentes wenigstens zu differenzieren oder das Ideal der Unauflöslichkeit von seiner gnadenlosen Verrechtlichung zu befreien.
- Eine positive Würdigung der ganzen Breite der menschlichen Sexualität kommt nicht vor. An der Enzyklika *Humanae Vitae* wird halbherzig festgehalten, die Ehelehre von Johannes Paul II. erneut beschworen. Die Bemerkungen zur Gendertheorie sind inakzeptabel. Die Würdigung von Homosexualität und homosexueller Partnerschaft unterbleibt. Die Kirche schweigt zur Diskriminierung, Verfolgung und Tötung von Homosexuellen.
- Viel zu wenig Augenmerk wurde auf die Diskriminierung von Frauen in der Kirche gelegt, was dazu beiträgt, die Missachtung und Misshandlung von Frauen in vielen kulturellen Kontexten zu stützen. Nur der kanadische Erzbischof Paul-André Durocher bezeichnete den Diakonat der Frau als notwendiges Zeichen gegen die Gewalt gegen Frauen.
- Viel zu wenige Frauen und Ehepaare konnten innerhalb der Synodenversammlung mitreden, geschweige denn mitentscheiden. Die Erfahrungen der Priester, die geheiratet haben, sind nicht gefragt.
- Die Vergebungsbite der deutschsprachigen Gruppe für die Unbarmherzigkeit der Kirche wurde nicht aufgenommen.

Trotz aller Enttäuschung gibt es aber **auch Zeichen, die Hoffnung machen**:

- In der „relatio finalis“ werden eine rigoristische Sprache und der Begriffs „objektiver Stand der Sünde“ für geschiedene Wiederverheiratete vermieden.
- Betont wird die besondere Wertschätzung des Gewissens und der Notwendigkeit einer „differenzierten Pastoral“. Vor-, außer- und zivileheliche Beziehungen werden wenigstens indirekt geduldet, wenn auch als Vorstufen zur christlichen Ehe relativiert.
- Die „Berufung der Familie“ wird anderen „Berufungen“ (bisher nur für Priester und Ordensleute) gleichgestellt.
- Die einstimmig verabschiedeten drei Texte der deutschen Sprachgruppe, der auch der Präfekt der Glaubenskongregation Kardinal G. L. Müller angehörte, sind ein Signal, dass theologische Weiterentwicklung nötig und möglich ist.

Jetzt liegen die Hoffnungen, aber auch die Verantwortung wieder bei Papst Franziskus. An ihm wird es liegen, die im Abschlussbericht versteckten und vor allem in seinen vielen Katechesen, Predigten und Interventionen deutlich zutage tretenden Aussagen, die auf notwendige Reformen hinweisen, zur Geltung zu bringen. **In seiner Abschlussansprache bezog Papst Franziskus eindeutig Stellung:** „Die Erfahrungen der Synode ließen uns besser erkennen, dass die wahren Verteidiger der Lehre nicht diejenigen sind, die die Buchstaben bewahren, sondern ihren Geist, nicht die Ideen, sondern die Menschen, nicht die Formeln, sondern die Unentgeltlichkeit von Gottes Liebe und Vergebung.“ Und er verurteilte „die geschlossenen Herzen, die sich oft sogar hinter der Lehre oder guten Absichten der Kirche verstecken, um auf dem Stuhl des Mose manchmal mit Überlegenheit und Oberflächlichkeit über schwierige Fälle und verwundete Familien zu Gericht zu sitzen.“



Karikatur © Gerhard Mester

Vor und noch einmal während der Synode hatten **mehr als 60 internationale katholische Organisationen den Appell „Folgt Papst Franziskus auf dem Weg des Dialogs und der Reform!“ an die Synoden Bischöfe gerichtet**, der die grundlegenden Probleme von katholischen Familien in der ganzen Welt umreißt.

➔ Umfangreiche Infos und Stellungnahmen von *Wir sind Kirche* zu den Bischofssynoden: www.wir-sind-kirche.de/?id=675

Zum Ad limina-Besuch der deutschen Bischöfe im Vatikan (16.-21. November 2015)

Vor dem von September auf November verschobenen Ad limina-Besuch, dem ersten mit Papst Franziskus und mit Kardinal Reinhard Marx als neuem DBK-Vorsitzenden, hat *Wir sind Kirche* die Erwartung geäußert, dass die deutschen Bischöfe sich klar und deutlich zum Reformkurs von Papst Franziskus bekennen. Die deutschen Bischöfe, die im Weltmaßstab zu den fortschrittlicheren gehören, sollten den Papst auch gegen seine Widersacher in der Kurie und bei reformunwilligen Bischöfen weltweit unterstützen. Der Ad limina-Besuch der deutschen Bischöfe begann auf den Tag genau am 50. Jahrestag des Katakomben-Paktes, doch am Gedenkgottesdienst in den Domitilla-Katakomben hat keiner der deutschen Bischöfe teilgenommen.

➔ *Wir sind Kirche*-Pressemitteilung: www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=5986

37. Bundesversammlung „50 Jahre Konzil – 40 Jahre Synode – 20 Jahre *Wir sind Kirche*“

Die Jubiläumsversammlung zum 20-jährigen Bestehen von *Wir sind Kirche* fand vom 23. bis 25. Oktober 2015 im franziskanischen Exerzitienhaus Hofheim bei Frankfurt statt. Das Hauptreferat „Berufen und gesendet – gemeinsam Verantwortung tragen in Kirche und Welt“ vor den rund 90 Delegierten hielt **Karin Kortmann**, ZdK-Vizepräsidentin, die *Wir sind Kirche* auch darin bestärkte, weiterhin eine unabhängige Bewegung zu bleiben. → Manuskript von Karin Kortmann: www.wir-sind-kirche.de/files/2426_KORTMANN_20_Jahre_Wir_sind_Kirche.pdf

Im Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre konstatierten, moderiert von **Dr. Katja Strobel** (*Leserinitiative Publik-Forum LIP*), der Kölner Publizist **Joachim Frank**, Vorsitzender der *Gesellschaft katholischer Publizisten*, und **Dr. Magdalene Bussmann**, Mitbegründerin der KirchenVolksBewegung, die Notwendigkeit, beharrlich Reformen von der Kirchenleitung einzufordern. Auch unter Papst Franziskus werde die „prophetische Stimme“ von Reformgruppen benötigt, so der Leiter des Exerzitienhauses, **Br. Stefan Federbusch OFM** in der Zukunftsrunde, an der auch **Wolfgang Ehrenlechner**, kirchenpolitischer Sprecher des BDKJ, **Agnes Frei**, Vorsitzende der LIP, und der Rektor von St. Georgen, **Prof. Dr. Ansgar Wucherpfennig SJ**, teilnahmen.

In das paritätisch besetzte sechsköpfige Bundesteam wurden wiedergewählt: **Johannes Brinkmann** (Essen), **Sigrid Grabmeier** (Deggendorf), **Susanne Ludewig** (Kassel), **Magnus Lux** (Schonungen) und **Christian Weisner** (Dachau). Neu hinzugewählt wurde **Iona Schwiermann** (München). **Gisela Münster**, die nicht mehr kandidiert hatte, danken Bundesteam und Verein sehr herzlich für die geleistete Arbeit.

Wir sind Kirche aktiv bei den beiden internationalen Versammlungen der Reformgruppen in Rom



Hoffnung und Widerstand

Die Tagung „Katakombenpakt erinnern und erneuern!“ vom 11. bis 17. November 2015 in Rom führte die *Konziliare Versammlung 2012* „Zeichen der Zeit“ in der Frankfurter Paulskirche fort. Höhepunkt war der Gottesdienst am 16. November in den Domitilla-Katakomben, an dem Ort, wo genau 50 Jahre zuvor kurz vor Abschluss des Konzils der Pakt „Für eine dienende und arme Kirche“ von 42 Bischöfen unterzeichnet worden war.

Neben vielen ExpertInnen aus Lateinamerika nahmen **Bischof Luigi Bettazzi** (einer der

letzten noch überlebenden Unterzeichner), **Bischof Erwin Kräutler** sowie der salvadorianische Befreiungstheologe **Jon Sobrino SJ** an dieser Tagung teil. Bemerkenswert: Während dieser Tage war Jon Sobrino von Papst Franziskus mit den Worten „Schreib weiter!“ begrüßt worden. Die von vielen der 260 Teilnehmenden – unter ihnen viele junge Studierende – unterzeichnete Selbstverpflichtung macht deutlich, dass die Relevanz des Katakombenpaktes bis heute nicht verblasst ist. Erfreulich, dass seine Anliegen jetzt auch von Papst Franziskus aufgegriffen werden. Die vom Münsteraner *Institut für Theologie und Politik* (ITP) initiierte *Projektgruppe Pro Konzil*, der auch *Wir sind Kirche* angehört, hatte die Tagung organisiert.

→ Weitere Informationen und Dokumentation: www.pro-konzil.de



Aula der Casa La Salle in Rom
Versammlungsraum beider Tagungen



Die zweite Tagung „Council 50: A Church – Inspired by the Gospel – For the World“ vom 20. bis 22. November 2015 mit Teilnehmenden aus allen Kontinenten (ausgenommen Australien) war von der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) und dem *Europäischen Netzwerk Kirche im Aufbruch* (EN-RE) gemeinsamen mit anderen internationalen Reformgruppen vorbereitet worden. Die **Hauptrednerin Dr. Nontando Hadebe**, eine Theologin aus Zimbabwe, stellte – angelehnt an das afrikanische Ubuntu-Konzept – die Idee eines Gottes der wechselseitigen Beziehungen vor.

Die Erfahrung sowie das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist, müsse auch für die Beziehungen innerhalb von Gemeinschaften gelten. – Die Ergebnisse von acht thematischen Arbeitsgruppen bildeten die Grundlage für eine noch auszuförmulierende gemeinsame Erklärung, die Papst Franziskus anlässlich des 50-jährigen Konzilsjubiläums übergeben werden soll. „Council 50“ erhielt Grußbotschaften u.a. von **Leonardo Boff**, **Altbischof Pedro Casaldaliga**, **Bischof Jacques Gaillot**, **Prof. Hermann Häring**, **Prof. Hans Küng** sowie **Jon Sobrino SJ**. Für 2018 in Lateinamerika (50 Jahre nach Medellín) und 2021 in Afrika sind Folgetreffen dieser weltweiten Vernetzung geplant.

→ Weitere Informationen und Dokumentation: www.council50.org



Wir sind Kirche an zwei Sonntagen hintereinander beim Angelus auf dem Petersplatz
Fotos: Ralf Heinrichs (www.jimmyrheinita.de)

An beiden Tagungen, die nacheinander in der Casa La Salle in Rom (www.casalasalle.com) stattfanden, hat *Wir sind Kirche* sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung intensiv mitgewirkt.

Papst ermuntert Christen zur gemeinsamen Kommunion

Beim Besuch der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Rom hat Papst Franziskus am 15. November 2015 Eheleute aus konfessionell gemischten Ehen ermutigt, nach Gewissensprüfung gemeinsam an der Kommunion teilzunehmen. Zwar betonten einige, so Franziskus, die dogmatischen Unterschiede zwischen den Konfessionen; doch sei nun die Stunde der „versöhnten Verschiedenheit“ gekommen. Als Gastgeschenk überreichte der Papst der Gemeinde einen Abendmahlskelch mit Patene – eine Gabe von hoher Symbolkraft.

Wir sind Kirche gratuliert dem neuen ZdK-Präsidenten Prof. Dr. Thomas Sternberg

Wir sind Kirche wünscht Prof. Dr. Thomas Sternberg (MdL) Gottes Segen sowie Kraft und Ausdauer, sich in diesen schwierigen Zeiten des Umbruchs sowohl innerkirchlich, im interreligiösen Dialog wie auch innerhalb der Politik und Zivilgesellschaft erfolgreich zu Wort zu melden. Zusammen mit den Vizepräsidentinnen des ZdK möge es ihm auch gelingen, die seit langem anstehenden Frauen- und Geschlechterfragen innerhalb der Kirche voranzubringen. Der scheidende Präsident Alois Glück hat durch sein unermüdliches Bemühen für ernsthafte Dialoge mit den deutschen Bischöfen wesentlich zur Glaubwürdigkeit der gesamten Kirche beigetragen.

Gemeinsame Erklärung deutschsprachiger Reformgruppen „Glaubwürdig in die Zukunft“

Die von den Reformgruppen *Plattform Wir sind Kirche Österreich*, *Tagsatzung Schweiz* und *Wir sind Kirche Deutschland* zusammen mit der Schweizer *Herbert-Haag-Stiftung* seit 2012 gemeinsam erarbeitete Erklärung „Glaubwürdig in die Zukunft“ ist jetzt veröffentlicht und lädt andere Reformgruppen ein, sich aktiv für die Erneuerung der römisch-katholischen Kirche im Sinne des Konzils und der verschiedenen daraus erwachsenen Reformimpulse einzusetzen. → Bestellung oder Download der Erklärung: www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=218

Wir sind Kirche-Adventskalender 2015

Auch dieses Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail zum Abonnieren, Verschenken oder Täglich-selber-Öffnen. → oben rechts auf der Homepage www.wir-sind-kirche.de

100. Deutscher Katholikentag „Seht, da ist der Mensch“ 25.-29. Mai 2016 in Leipzig

Innerhalb des Programms des ZdK wird *Wir sind Kirche* die Veranstaltungen „Unfehlbarkeit oder sensus fidelium“ (Wiederentdeckung der konzilsgemäßen Theologie des Volkes Gottes) sowie „Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit“ (Gottes Gerechtigkeit und Menschengesetze im Konflikt) durchführen. Wie schon in Mannheim und Regensburg wird es auch in Leipzig wieder einen Katholikentag *plus* geben. In Zusammenarbeit mit der Leserinitiative Publik-Forum (LIP) sind im Katholikentag *plus* in der „Alten Börse“ u.a. Veranstaltungen geplant mit Prof. Eugen Drewermann, Dr. Heiner Geißler, Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Dr. Magdalene Bussmann.

Ausgewählte Neuerscheinungen

- **Arnold Angenendt: Ehe, Liebe und Sexualität im Christentum**, Aschendorff 2015, ISBN 978-3-402-13146-6, 324 S., 19,90 €
- **Andreas Englisch: Papst Franziskus und sein mutiger Weg**, Bertelsmann 2015, ISBN 978-3-570-10279-4, 384 S., 19,99 €
- **Herbert Haslinger: Gemeinde - Kirche am Ort - Impulse des 2. Vat. Konzils**, Bonifatius 2015, ISBN 978-3-89710-646-8, 212 S., 13,90 €
- **G. Kraus, H. P. Hurka, E. Koller (Hg.): Aufbruch aus der Erstarrung - Konzilstexte vom Kirchenvolk neu kommentiert**. Mit einem Geleitwort von Hans Küng, LIT Verlag 2015, ISBN 978-3-643-12802-7, 332 S.; 24,90 €
- **Melloni, Dainese, Foresta u.a.: Das II. Vatikanische Konzil**, belser 2015, ISBN 978-3-7630-2710-1, 280 S., 128,00 €
- **Papst Franziskus: Für eine Wirtschaft, die nicht tötet**, Publik-Forum/Camino, 2015, ISBN 978-3-460-50020-4, 80 S., 10,00 €
- **Michael Sievernich (Hg): Papst Franziskus - Texte, die ihn prägten**, Lambert 2015, ISBN 978-3-650-40089-5, 240 S., 29,95 €
- **Peter Trummer: Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand**, Herder 2015, ISBN 978-3-451-34949-2, 180 S., 19,99 €
- **O. Zimmermann, Th. Geissler (Hg): Reflexionen zum Reformationsjubiläum 2017**, ISBN 978-3-934868-29-8, 204 S., 14,80 €
- **Wer waren die ersten Christinnen?** (Welt und Umwelt der Bibel 4/15) Katholisches Bibelwerk 2015, ISBN 978-3-944766-49-2, 11,30 €

Terminvorschau 2016 (in Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

8.12.2015-20.11.2016	Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit
18.-20. Januar	Lesereise von Marco Politi zu seinem neuen Buch „Franziskus unter Wölfen“ in Berlin, Dresden und Essen
15.-18. Februar	Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Kloster Schöntal
26.-28. Februar	38. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche „Enzyklika Laudato si“ in Osnabrück
13. März	Haag-Preis-Verleihung („Haus der Religionen“, Landesbischof Bedford-Strohm, Anerkennung für drei Studierende) in Bern
Anfang April	Council der Internationalen Bewegung Wir sind Kirche in Rom
17. April	Aufruf zur KirchenVolksPredigt am „Welttag der geistlichen Berufe“
24./25. Mai	Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in Leipzig
25.-29. Mai	100. Deutscher Katholikentag „Seht, da ist der Mensch“ sowie Katholikentag plus in Leipzig
25.-26. Juni	17. Internationaler Ökumenischer Bodensee-Kirchentag in Konstanz und Kreuzlingen
26.-31. Juli	XXXI. Weltjugendtag in Krakau, Polen
19.-22. September	Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda
21.-23. Oktober	Öffentliche Veranstaltung zum Reformationsjubiläum von <i>Wir sind Kirche</i> , LIP und ITP in Lutherstadt Wittenberg
18./19. November	Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in Bad Godesberg

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 bei der Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

IBAN: **DE07 4006 0265 0018 2220 00** BIC: **GENODEM1DKM**

neu sicher spenden über das DKM-Spendenportal: www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html

Der Verein ist vom Finanzamt Ettlingen unter der Nummer 31199/44490 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.